



DER KAUF VON M. DEKOBRA

Ich kannte einst in der Provinzstadt Ferté-en-Brie einen Friedensrichter, der in seiner Physiognomie etwas einem Affen ähnelte, aber schlau wie ein Fuchs war. Auf hundert Meilen in der Runde rühmte man die scharf begründeten und gerechten Urteile, die er fällte. Es war wirklich ein Original... er hörte den Streitenden mit einer Engelsgeduld zu, lächelte väterlich und sprach dann Recht mit einer verblüffenden Sicherheit.

Er hieß Saturnin Labredelle und hatte die

harmlosen Gewohnheiten eines alten Junggesellen, er sammelte Tabakspfeifen, Briefmarken und Käfer, und in seinen Mußestunden machte er zwar keine Gedichte, schrieb aber an einer tiefgründigen Studie über die Geschichte der Höflichkeit in den letzten vier Jahrhunderten...

Eines Abends, bei einem Diner, das der Baron de Huche seinen Jagdgästen gab, erzählte uns der Friedensrichter folgende Geschichte:

„Im Vorjahr — es war ein Dienstag vor